

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Einführung in die Evangelien	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Matthias Klinghardt	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung (mit Tutorium: Mo, 2. DS, ABS/213/II)	2 SWS

Die Vorlesung ist Teil des Einführungszyklus zum Neuen Testament. Sie gibt einen Überblick über die kanonischen Evangelien mit ihren spezifischen Problemen und soll eine erste Lektüre wissenschaftlich begleiten. Ein Schwerpunkt liegt auf der Frage der literarischen Verhältnisse zwischen den Evangelien.

Themen: Gliederung und literarische Anlage der Evangelien; theologische Schwerpunkte; Gattung und Teilgattungen; ausgewählte Teiltex-te.

Ziel der Vorlesung ist es, das theologische und literarische Profil der einzelnen Evangelien herauszuarbeiten und die Bedeutung dieser Evangelientradition für das frühe Christentum zu bestimmen.

Die Vorlesung richtet sich an Studierende aller theologischer Studiengänge und aller Semester.

Für den erfolgreichen Besuch sind keine speziellen Vorkenntnisse erforderlich. Allerdings ist eine **gründliche Lektüre der Evangelien und eine eigene bibelkundliche Erschließung absolut unerlässlich!**

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-BL	mdl. Prüfung (erst nach 3 besuchten Einführungsvorlesungen), fakultativ Bibelkundeklausur
LAPO MS:	SEMS-EREL-BT1 o. BT2	mdl. Prüfung (erst nach Modul BT1 und BT2), fakultativ
LAPO GYM+BBS:	SEGY-EREL-BT1 o. BT2	mdl. Prüfung (erst nach Modul BT1 und BT2), fakultativ Bibelkundeklausur
Fach-BA:	EvTh-BM 2	Klausur bei Frau Prof. Häusl
TF EvTh im SLK-BA:	SLK-BA-EvTh-BA-BL1 o. BL2	mdl. Prüfung (erst nach 3 besuchten Einführungsvorlesungen), fakultativ Bibelkundeklausur
MA Antike Kulturen:	AK 2a Grundl. z. Studium AK	Klausur
Studium Generale/ Aqua/ Bürgeruniversität:		nur Teilnahme

<i>Tag/Zeit: Di. 2. DS</i>	<i>Beginn: 09.10.2018</i>	<i>Raum: ABS/E08/H</i>
----------------------------	---------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Geschlecht und Religion	
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Matthias Klinghardt	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Vorlesung	2 SWS

Thema der Vorlesung ist die Kernfrage der Geschlechterforschung nach der kulturellen, sozialen und religiösen Konstruktion der Geschlechter und der Wahrnehmung der Geschlechterdifferenz:

- Wie haben die frühesten Christen ihre eigene Geschlechtlichkeit wahrgenommen?
- Welchen Einfluss hatten ihre religiösen Überzeugungen auf ihr Sexualleben, auf ihre sozialen Rollen?
- Und umgekehrt: Was sagen die frühchristlichen Regelungen zu Sexualität, Kinderkriegen, Ehe, Scheidung, Sexualaskese usw. eigentlich über die frühchristliche Religion aus?

Die Vorlesung erörtert diese Frage vor dem Hintergrund der kulturellen Prägungen und der wissenschaftlichen Kenntnisse der Antike.

Die Vorlesung richtet sich an Hörerinnen und Hörer aller Studiengänge und Fakultäten, sowie an Studierende im Studium Generale, in der Bürgeruniversität bzw. Seniorenakademie.

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-BT	-
LAPO MS:	SEMS-EREL-BT3	-
LAPO GYM+BBS:	SEGY/BS-EREL-BT3	-
MA LA-GYM/BBS:	MA LA EvRel-1	-
Fach-BA:	EvTh-AM 1	mdl. Prüfung
TF EvTh im SLK-BA:	SLK-BA-EvTh-BA-BT	-
MA Antike Kulturen:	AK5 Identität u. Differenz	mdl. Prüfung
Studium Generale/ Aqua/ Bürgeruniversität:		nur Teilnahme

<i>Tag/Zeit: Mi, 4. DS</i>	<i>Beginn: 10.10.2018</i>	<i>Raum: ABS/E08/H</i>
----------------------------	---------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie
<i>Veranstaltungstitel</i>	Deutungen des Todes Jesu im NT
<i>Veranstalter</i>	Prof. Dr. Matthias Klinghardt
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar (mit Lektürekurs Mi, 2. DS → 2/2 SWS LK nur im WS!)

Der Kreuzestod Jesu stellt Christen vor besondere Rezeptionsprobleme: Auf der einen Seite ist er das zentrale „christentumsbegründende“ Ereignis schlechthin, auf der anderen haben immer mehr Menschen Schwierigkeiten mit der Vorstellung, dass ausgerechnet dieser gewaltsame Tod am Kreuz der Ursprung von Heil und Leben in einem umfassenden Sinn sein soll. Um hier etwas klarer zu sehen, versuchen wir im Seminar die wichtigsten Modelle zu erfassen, nach denen der Tod Jesu im NT gedeutet wird und besprechen dazu die wichtigsten relevanten Texte und werfen an wenigstens einer Stelle (nämlich zu Anselms Satisfaktionstheorie) auch einen Blick auf Wirkungsgeschichte.

Als Themen sind geplant: Martyrium des Menschensohns; Lebenshingabe für die Freunde; Versöhnung und Sühne; Stellvertretung; Bundesblut und Abendmahlskelch usw.

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
LAPO GS:	SEGS-EREL-BT	Seminararbeit
LAPO MS:	SEMS-EREL-BT3	Seminararbeit / Lektürekurs → Teilnahme
LAPO GYM+BBS:	SEGY/BS-EREL-BT3	Seminararbeit Lektürekurs → Klausur <i>bei Frau Meyer</i>
MA LA-GYM/BBS:	MA LA EvRel-1	Seminararbeit
Fach-BA:	BA-EvTh-AM 1	Seminararbeit
TF EvTh im SLK-BA:	SLK-BA-EvTh-BA-BT	Seminararbeit
MA Antike Kulturen	AK3/AK4/AK5/AK6	Seminararbeit

<i>Tag/Zeit: Di. 4. DS</i>	<i>Beginn: 09.10.2018</i>	<i>Raum: ABS/214/U</i>
----------------------------	---------------------------	------------------------

<i>Bereich</i>	EVANGELISCHE THEOLOGIE Biblische Theologie	
<i>Veranstaltungstitel</i>	Lesen in der Antike	
<i>Veranstalter</i>	Dr. Jan Heilmann	
<i>Veranstaltungstyp</i>	Seminar	2 SWS

Angebot für Studierende der Evangelischen Theologie, der Katholischen Theologie, der Klassischen Philologie und der Alten Geschichte

„Der Mensch des Altertums las und schrieb in der Regel laut; das Gegenteil war zwar nicht unerhört, doch immer eine Ausnahme.“ (J. Balogh 1927)

Dass man in der Antike generell „laut“ gelesen habe, gilt als *communis opinio* in den Altertumswissenschaften und korrespondiert mit einer starken Betonung von Oralität für antike Gesellschaften. Zweifel an diesem Konsens haben sich in der Forschung trotz entscheidender Evidenzen in den Quellen bisher nicht durchgesetzt. Doch ist die Unterscheidung „laut“/„leise“ überhaupt geeignet, das Phänomen Lesen in der Antike adäquat zu beschreiben? Welche weiteren physiologischen Aspekte spielen beim Lesen eine Rolle? Welche Relevanz hat es, dass antike griechische Texte ohne Wortzwischenräume geschrieben worden sind? Inwiefern wirkt sich das Rollenformat auf den Leseprozess aus? Ziel des Seminars ist es, auf der Grundlage von Quellen, welche einen Einblick in die antike Selbstwahrnehmung des Lesens zulassen, zu einer differenzierten Beschreibung antiker Lesepraktiken zu gelangen.

Angeboten für Modul		mögliche Prüfungsleistung:
Evang. Theologie	BT3	Seminararbeit
Katholische Theologie:	BT2	Nein (ggf. nach Absprache)
Master Antike Kulturen:	PhF-AK3	Seminararbeit
Geschichte:	Hist AM1, Hist Erg AM1	Nein (ggf. nach Absprache)
Klassische Philologie:	Freie Veranstaltung	

Tag/Zeit: Mo. 4. DS

Beginn: 08.10.2018

Raum: ABS/214/U